

- B, 28 emendetur. Si quis uero etiam sedendo in lumento^a genua aut brachia discooperuerit absque necessitate luti lauandi, VI diebus non lauet, id est usque ad alteram diem dominicam inhonestus ille lauator pedes non lauet. Soli autem monacho secrete stando
- f. 70a pedes lauare licet, || seniori uero etiam publice, sed altero pedes suos lavante licet stando lauari.
- 29 Ante praedicationem uero die dominica toti, exceptis certis necessitatibus, simul sint conglobati, ut nullus desit numero praecceptum audientium, excepto coco ac portario, qui et ipsi, si possint, satis agant ut adsint, quando tonitruum euangelii auditur.
- 30 Confessiones autem dari diligentius praecipitur maxime de commotionibus animi antequam ad missam eatur, ne forte quis accedat indignus ad altare, id est si cor mundum non habuerit. Melius est enim expectare donec cor sanum fuerit et alienum a scandalo ac inuidia fuerit, quam accedere audacter ad iudicium tribunalis. Tribunal enim Christi altare, et corpus suum inibi^b cum sanguine iudicant^c indignos accedentes. Sicut^d ergo a peccatis capitalibus et carnalibus^e cauendum est antequam com-
- f. 70b municandum sit, ita etiam ab interioribus^f || uitiiis et morbis languentis animae abstinendum est ac abstergendum ante uerae pacis coniunctionem et aeternae salutis compaginem.

FINIT.

a) iumto Cod., iumento F. b) in ibi Cod. c) iudicat Cod., iudicat F. d) Sicuti F. e) et carnalibus ° Wass. Schm. f) incertioribus F.

2.

Drei Briefe von Luther und Melanchthon.

Mitgeteilt

von

Pfarrer **Hans** in Augsburg.

1. Brief Luther's an den Rat von Memmingen ohne Jahreszahl.

Den Erbarn und fürsichtigen Herrn Bürgermeister und Ratt der Stadt Memmingen meynen günstigen Herrn und freunden.

Gnad und frid Erbarn fürsichtigen liben Herrn es hatt mich Johann Schmeltz, so sich hie von ewrem stipendio Im studio ent-

hellet, vleyßig gebetten, umb dise fürschrift an ewr Edlen, daß ewr Edlen yhm wolt günstlich beholffen sein, mit zehen oder zwelff gulden zu seinem Magisterio, zu welchem stand, weyl er geschickt, wir allsamt yhm trewlich geratten haben, demnach ist mein freundlich bitt, weil ewr Edlen selb sehen und erfahren, das die schulen allenthalb so yemerlich ligen, verlassen und verachtt, das yn kürtz ein unleydlicher mangel gelerter leut sich finden wel, ewr Edlen wolt auch ewr eigen Stadt zum besten den guten gesellen mit solcher hilf nit verlassen, das wird Gott wol gefallen und ob Gott wil, hundertfeltig wider bezalt werden, wie Christus ym Evangelio uns verheisset. Hiemit Gott befolhen,

Dat. Wittenberg 2. Julij.

Martinus Luther
M. propria¹.

2. Brief Melanchthon's an den Rat von Memmingen vom 24. Juli 1555.

Den Erbarn, weisen, fürnemen herrn Bürgermeister und Radt, der löblichen keiserlichen Stadt Memmingen, meinen günstigen herrn.

Gottes gnad durch seinen Eingeborenen Son Jhesum Christum, unsern heiland und warhafftigen helffer zuvor, Erbare, weise, fürneme, günstige herrn, Ewr Erbarkeit füge ich zu wissen, das ich Ewr Erbarkeit schrift Georgen Lukirchern² überantwort habe, mit gebürlicher Erinnerung, darauff er sich züchtiglich und glimpflich hat vernemen lassen, und gesagt, das ehr Ewr Erbarkeit, die väterliche sorg für ihn tragen, in demut und zucht antworten wölle, dabey ich Ewr Erbarkeit hab auch anzeigen wollen, das ich für seer nützlich achte, das gedachter Georgius im studio juris furtführe, dazu er auch geneigt ist, und ist durch gottes gnaden dazu mit gaben ingenij verstand und ander guter

1) Der Brief gehört ohne Zweifel dem Jahre 1531 an. Denn Johannes Schmelz von Memmingen befindet sich unter den am 4. September d. J. zu Magistern Promovierten (s. Joh. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberg. Philos. Fak. 1518—1537, Halle 1888, S. 20). Joh. Schmelz, welcher im Juni 1525 in Wittenberg immatrikuliert ist, kommt bereits in einem Briefe Luther's an den Rat zu Memmingen vom 30. Januar 1529 vor (de Wette-Seidemann VI, 99f. — de Wette IV, 419f.).

Brieger.

2) Immatrikuliert im Mai 1554: Georgius Leukircher Memmingensis (Foerstemann, Album Acad. Vit., p. 293).

geschicklicheit gezeit. Ich mag auch mit warheit berichten, das er sich allhie züchtiglich und ehrlich gehalten hatt allezeit, So ist sein Wohnung bey dem wolgeborenen Mann Magister David Kunlin¹, der mit kunst und tugent, durch gottes gnad besonder begabet ist. Darumb bitt ich Ewr Erbarkeit, wollen diesen Georgium yhr zu väterlicher libe auch fürhin lassen bevolhen sein, der allmächtige Son gottes Jhesus Christus, der yhm gewisslich Ein ewige kirchen durchs Evangelium, und nicht anders, samlet, wolle Ewr löbliche Statt, und kirchen, Ewr Erbarkeiten und die Ewren allzeit gnädiglich bewaren une regiren. dat. 24. Julij Anno 1555.

Ewr Erbarkeit

williger

Diener

Philippus Melanthon.

3. Brief Melanthon's an zwei Augsburger Bürger vom 25. März 1551.

Den Erbarn und fürnemen herrn Georgen Hoppfer und Johansen Stökle Burgern zu Augsburg meinen günstigen herrn semplich und sonderlich.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen Son Jhesum Christum unsern heiland und warhaftigen helfer zuvor, Erbare, fürneme, günstige herrn, mich hatt Johannes Moibanus bericht das Ewr Erbarkeit seinem bruder Zacharie Moibano Einen jungen knaben zu bevelhen bedacht haben, damit nu gedachter Zacharias nicht one zeugnis khomme, habt ihr schrift von mir begert, dweil ich denn, so viel mir gott gnad gibet, der jugent zum studio förderung zu thun schuldig binn, habe ich an Ewr Erbarkeit, wie wol als ein unbekannter geschriben, und bitt Ewr Erbarkeit wolle meine schrift günstiglich annemen, und bericht Ewr Erbarkeit mit warheit, das gedachter Zacharias, der Ewr Erbarkeit diese schrift überantworten wirt, gottforechtig, züchtig, sittig und wolgelart ist, und junge leut in latinischer und grekischer sprach, auch in andern löblichen künsten zu unterweisen tüchtig, darumb bitt ich Ewr Erbarkeit wolle yhr diesen Zachariam günstiglich lassen bevolhen sein, dabey bitt ich auch den Son gottes Jhesum Christum unsern heiland, der gesprochen hatt, lasset die Kindlein zu mir khommen, Solcher ist das Himmelreich, Ehr wolle yhm

1) Gewifs Mag. David Kinlin aus Memmingen (s. J. Köstlin, Die Bacc. u. Magistri von 1548—1560, Halle 1891, S. 14).

die arme jugent lassen bevohlen sein, und wolle Ewren knaben und Ewre kinder bewaren und gnediglich regirn, das sie selige diener werden in löblichen und christlichen regimenten, derselbige Ewige gottes Son Jhesus Christus, der yhm ein Ewige kirchen samlet ym menschlichen geschlecht, wolle auch allezeit Ewr Erbarkeiten bewaren und erhören, dat. Witeberg Anno 1551 am 25. tag Marcij, daran unser heiland Jhesus Christus vor 1517 jaren am Creutz sein opfer für unß volnbracht hatt an welchem tag auch Adam vor 5513 jarn erschaffen ist.

Ewr Erbarkeit

williger

Philippus Melanthon.

Von den vorstehend veröffentlichten Briefen befinden sich zwei, der erste und der zweite, auf der Stadtbibliothek Augsburg, der dritte in dem sogenannten evangelischen Wesensarchiv dahier, das in einem Nebenraum der St. Anna-Kirche untergebracht ist. Dafs wir in allen dreien Originale vor uns haben, steht aufser Zweifel. An Luther's Brief ist das als Verschlufs dienende Siegel noch erhalten und deutlich zu erkennen. Er hat ihn zwar nicht selbst geschrieben, wohl aber eigenhändig unterschrieben. Die beiden Briefe Melanthon's aber sind von ihm selbst geschrieben. Der nach Memmingen gerichtete trägt auf der Rückseite den Vermerk: Venerando Stauffio dono mittit hanc Melanthonis manuscriptam epistolam, ut comitem habeat ea quam Lutherus *ἀποχειρ* subscripsit.

c. s. pl. Schelhornius.

3.

Miscellen.

I. Zwei Exempla aus mittelalterlichen Predigten.

(Cod. Basil. E VI, 26: Bl. 218^b.)

I. Exemplum de indulgenciis.

Fuit quidam bonus predicator, ibat ad diversas partes ad ¹ sermocinandum. fuit quedam matrona proba et devota, habundans, recepit omnia bona in pecuniis. sequebatur sermocinatori

1) Das Blatt ist hier durchlöchert.